

**Gymnasium Damme**  
Nordhofe 1  
49401 Damme



# **Facharbeit**

## **im Seminarfachkurs sf104**

Der Kampf gegen den Klimawandel  
-Proteste als wirksames Mittel?

**Verfasser/in:** Alia Bauer

**Fachlehrer/in:** Herr Schlarmann

**Abgabetermin:** 23.03.2023

## Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung .....	2
2.	Klimawandel - Definition und Probleme dessen .....	3
2.1	Folgen für Deutschland .....	4
3.	Regierung gegen den Klimawandel .....	4
3.1	Maßnahmen der deutschen Regierung .....	4
3.2	Internationales Handeln.....	5
4.	Partizipation in Deutschland – Proteste und ihre Legalität.....	6
5.	Klimaproteste .....	7
5.1	Wer protestiert und warum? .....	7
5.1.1	„Fridays for Future“ (FFF) .....	8
5.1.2	„Letzte Generation“ .....	9
6.	Gesellschaft und Klimaschutz.....	11
6.1	Wie reagiert die Gesellschaft auf die Protestbewegungen?.....	11
6.2	Wie mobilisiert man eine Gesellschaft zum Klimaschutz oder Klimaaktivismus? .....	12
7.	Rettung des Klimas .....	13
7.1	Individuum und Klimaschutz .....	13
7.2	Umweltschutzorganisationen .....	15
8.	Fazit.....	15
9.	Literaturverzeichnis .....	17
10.	Abbildungsverzeichnis.....	21

## 1. Einleitung

Forderungen, Klimawandel, Protest: Begriffe, die nicht selten in den Medien auftauchen und von denen jeder gehört hat. Aber was wird für den Klimaschutz getan? Wer wird aktiv durch Proteste und was bringen sie überhaupt?

Diese Facharbeit beschäftigt sich mit der Wirksamkeit von Klimaprotesten. Es soll das Thema „Kampf gegen den Klimawandel“ mit folgender Forschungsfrage behandelt werden: Proteste als wirksames Mittel? Dieses Thema wird im Folgenden kleinschrittig analysiert und oft werden die Beispiele der Klimabewegungen „Fridays for Future“ und „Letzte Generation“ genutzt, um Argumente darzustellen. Besonders die verschiedenen Reaktionen und Aktionen innerhalb der Bevölkerung, aber auch der Regierung, gilt es zu beobachten.

Das Thema des Klimaschutzes betrifft die ganze Gesellschaft und sollte somit auch jeden interessieren. Egal, ob auf dem Land oder in der Stadt, in kleinen oder großen Ländern oder, ob im Süden oder Norden, jeden betrifft der Klimawandel gleich viel. Faszinierend ist, dass es nahezu die einzige Gemeinsamkeit ist, die alle acht Milliarden Menschen weltweit miteinander haben. Warum sollte sich also nicht jeder selbst über diese Gemeinsamkeit informieren und andere aufklären? Gerade diese faktische Betroffenheit jedes Einzelnen hat mich dazu bewegt meine Seminararbeit über ein klimapolitisches Thema zu verfassen.

Die Motivation diese Facharbeit zu verfassen, ist gleichzeitig das Ziel. Am Ende sollen die Leser nicht nur ein Bild darüber haben, was der Klimawandel eigentlich ist und was sie dagegen tun können, sondern sollten sich auch erste politische Meinungen über die Protestbewegungen gebildet haben. Hoffentlich gibt meine Facharbeit einen gewissen Denkanstoß über die Frage, wie hilfreich eigentlich die Klimaproteste sind, an die sich die Bevölkerung bereits so gewöhnt hat.

Die Struktur der Facharbeit ist in sieben Punkte unterteilt. Durch gleich mehrere Kapitel zieht sich eine von mir durchgeführte Umfrage in den 12. und 13. Jahrgängen des Gymnasiums Damme<sup>1</sup> und des Gymnasiums Bad Essen<sup>2</sup>. Die Schüler wurden in insgesamt sechs Fragen zu Klimaprotesten befragt. Die Fragen behandeln Fragestellungen zu den Klimabewegungen „Fridays for Future“ und die „Letzte

---

<sup>1</sup> Abbildungen gekennzeichnet mit „GD“ als Abkürzung

<sup>2</sup> Abbildungen gekennzeichnet mit „GBE“ als Abkürzung

Generation“. Insgesamt haben 186 Schüler teilgenommen: 99 Schüler der Oberstufe des Gymnasiums Damme und 87 Schüler des Gymnasiums Bad Essen. Im chronologischen Ablauf beginnt die Seminararbeit mit einer Definition und dem Problemaufriss des Klimawandels. Konkret geht es auch um die Folgen des Klimawandels für Deutschland. Das nächste Kapitel bezieht sich auf die deutsche Regierung, da Klimabewegungen ihre Anforderungen grundsätzlich an sie richten. Dabei werden die Fragen, welche Forderungen an die Regierung gestellt werden, was sie in der Theorie tun könnten und was sie in der Realität umsetzen, beantwortet. Außerdem werden Regierungen auf internationaler Ebene hinzugezogen, um das vollständige Ausmaß verschiedener Maßnahmen zu erfassen. In diesen beiden Punkten wird die Grundlage erschaffen, um Klimaproteste und Klimabewegungen näher zu analysieren. Während Kapitel vier auf Möglichkeiten, für Bürger zu partizipieren, eingeht und im Anschluss die Legalität des Mittels „Protest“ bewertet, bietet Kapitel fünf einen konkreten Einblick in die Welt der Klimaproteste. Die Bewegungen „Fridays for Future“ und „Letzte Generation“ werden auf die Kriterien Forderungen, Teilnehmer und Erfolg untersucht. Anschließend behandelt ein neues Kapitel die Reaktionen der Gesellschaft auf Klimaschutz und Klimabewegungen. Anhand dieser Beispiele können bereits erste Vermutungen abgelesen werden, welche Wirkung Proteste haben. Um die Wirksamkeit von Protesten genau beurteilen zu können, geht es im sechsten Kapitel, neben den Klimabewegungen, um weitere Akteure im Klimaschutz. Das Fazit schließt die Untersuchung der Forschungsfrage ab.

## 2. Klimawandel - Definition und Probleme dessen

Der Klimawandel bezeichnet die dauerhafte Änderung des Klimas, also Veränderungen der Wetterverhältnisse und der Temperatur auf der ganzen Erde. Obwohl der Klimawandel auch natürlichen Ursprungs hätte sein können, ist klar, dass der jetzige Klimawandel menschengemacht ist. Es bedeutet, dass die Menschheit Treibhausgasemissionen<sup>3</sup> verursacht, die die Temperatur auf der Erde ansteigen lassen. Zu den weiteren Ursachen und Förderungen des Klimawandels gehören beispielsweise die Rodung von Wäldern, die Erstellung von Mülldeponien, der Verkehr oder die Landwirtschaft.<sup>4</sup> Dabei ist die klar festgelegte Definition des „Klimawandels“ folgende:

---

<sup>3</sup> Treibhausgasemissionen= Führen zu einem Anstieg der Temperatur auf der Erde und sind Schadstoffe, die Gefährdung von Umwelt darstellen

<sup>4</sup> (Regionales Informationszentrum der Vereinten Nationen, o.D.)

„ein deutlicher, dramatischer, globaler, unaufhaltsamer, weltweiter Klimawandel“<sup>5</sup>. Diese Erklärung macht schnell deutlich, dass egal welche Ursachen der Wandel hat, jetzt weltweit gehandelt werden muss.

### 2.1. Folgen für Deutschland

Egal ob Lebensräume, Wirtschaft oder Mensch und Tier, jeder leidet unter dem Klimawandel. In Deutschland bezieht es sich zum einen auf die ältere Bevölkerung, kranke Menschen oder Kinder, die mit den Witterungsverhältnissen zu kämpfen haben. Zum anderen sterben bestimmte Tier- oder Bakterienarten aus und andere fühlen sich im veränderten Klima wohl und breiten sich aus. Die Wirtschaftssektoren Deutschlands, wie z.B. die Landwirtschaft, die unter Ernteeinbußen leidet, trifft der Wandel stark.<sup>6</sup> Außerdem wird die Tourismusbranche stark beeinflusst. Durch neue extreme Naturereignisse, wie Hochwasser, Dürren oder zu wenig Schnee müsste die Tourismuswirtschaft neu angepasst werden. Küstenregionen oder die Alpen könnten somit künftig betroffen sein.<sup>7</sup>

## 3. Regierung gegen den Klimawandel

### 3.1. Maßnahmen der deutschen Regierung

Die Frage, die man sich nun stellen sollte, ist: Was fordern die Klimaprotestanten und was kann der deutsche Staat tun? Grundsätzlich betiteln viele die Regierung oft als schuldig. Dabei gilt der Vorwurf, dass Staat und Unternehmen eher auf Gewinnmaximierung<sup>8</sup>, als auf Umweltschutz setzen. Die Forderung besteht darin, Gesetze und Regelungen bezüglich des Umweltschutzes nicht verhandelbar zu gestalten. Das heißt, dass sie zur Pflicht gemacht und kontrolliert werden würden.<sup>9</sup>

Wie könnte der Staat eingreifen? In der sozialen Marktwirtschaft in Deutschland gibt es bestimmte Instrumente, die genutzt werden könnten. Am effektivsten sind dabei, passend zu den Forderungen der Protestanten, Verbote und angemessene Strafen bei Missachtung. Das Mittel „Gebote“ hat den Nachteil, dass das geforderte Verhalten in der Realität nicht kontrolliert wird und somit des Öfteren nicht eingehalten wird. Eine weitere Maßnahme

---

<sup>5</sup> Zit.N. (Dudenreaktion (Hrsg.), o.D.)

<sup>6</sup> (Presse- und Informationsamt der Bundesregierung, 2019)

<sup>7</sup> (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV), 2021)

<sup>8</sup> Gewinnmaximierung = Das gewinnorientierte Handeln

<sup>9</sup> (Sommer, Moritz, u.a., 2020, S. 34f.)

ist die „Umweltabgabe“. Es sind Kosten oder Besteuerungen auf z.B. umweltschädliche Konsumgüter, die die Bevölkerung davon abhalten soll, diese zu nutzen.<sup>10</sup>

Der ausschlaggebende Punkt ist, was der Staat Deutschland letztendlich unternimmt und welche Instrumente er wirklich nutzt. Ziele hat die Regierung bereits oft und in großen Mengen festgelegt. Das erste Gesetz in Deutschland zum Klimawandel ist das „Klimaschutzgesetz (KSG)“. In dem, Ende 2019 in Kraft getretenes Gesetz, geht es in nationaler Linie um die „Minderung der Treibhausgasemissionen um mindestens 55 Prozent gegenüber 1990“<sup>11</sup>. Die vorgenommene Senkung für 2020 von -40 Prozent wurde aufgrund der Pandemie<sup>12</sup> erreicht. Durch Ausfälle in verschiedenen Bereichen, wie z.B. dem Flugverkehr konnte der Co2 Ausstoß erheblich verändert werden.<sup>13</sup> Die Änderung des Gesetzes aus dem Sommer 2021 besagt, dass Deutschland bis zum Jahr 2045 sogar klimaneutral sein, also die Treibhausgasneutralität<sup>14</sup> erreichen soll.<sup>15</sup>

### 3.2 Internationales Handeln

Die Bekämpfung des Klimawandels kann nur erfolgreich sein, wenn weltweit gehandelt wird.<sup>16</sup> Bereits 1992 wurde dieser Gedanke gefasst und die Klimarahmenkonvention („United Framework Convention of Climate Change, UNFCCC) ist entstanden. Die aktuell 196 teilnehmenden Staaten haben das Ziel, ähnlich, wie das der deutschen Regierung, den Treibhausgasausstoß auf der ganzen Erde zu vermindern. Jeder Staat verpflichtet sich im Rahmen dieser Konvention zur Eigenverantwortung und muss ein festgelegtes Ziel erreichen. Zur Umsetzung werden auf sogenannten „UN-Konventionen“ Abkommen verabschiedet. Ein Beispiel dafür ist das Berliner-Mandat von 1995 oder das Kyoto-Protokoll aus dem Jahr 2005. Beide Abkommen legten einen Zeitraum fest, in dem die Treibhausgasemissionen um einen bestimmten Prozentsatz gesenkt werden müssen. Die Überarbeitung der Klimaziele der verschiedenen Tagungen sind heute im Übereinkommen von Paris von 2015 geregelt.<sup>17</sup> Somit ist im Jahr 2016 ein Gesetz in Kraft getreten, in dem folgende Punkte verbindlich feststehen: Der

---

<sup>10</sup> (Detjen, Joachim, u.a., 2019, S. 252f.)

<sup>11</sup> Zit. n. (WWF Deutschland, 2020)

<sup>12</sup> Coronapandemie seit 2020 in Deutschland

<sup>13</sup> (Kleinöder, 2021, S. 195-198)

<sup>14</sup> Treibhausgasneutralität= Nur noch so viele Treibhausgase freigesetzt werden, wie abgebaut werden können

<sup>15</sup> (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV), 2021)

<sup>16</sup> (Chomsky, 2021, S. 24)

<sup>17</sup> (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV), o.D.)

Temperaturanstieg auf der Erde soll unter 1,5 Grad gehalten werden und die Erderwärmung darf maximal 2 Grad betragen. Die Treibhausgasneutralität soll ab 2050 erreicht werden und schon vorher sollen die Emissionen drastisch sinken. Ein Regelbuch, welches auf einer weiteren Konferenz verabschiedet wurde, sorgt für eine Kontrolle der Einhaltung dieser Ziele und Maßnahmen.<sup>18</sup>

Neben den UN-Konventionen gibt es viele Organisationen, die den Regierungen helfen, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Organisationen, wie „IPCC“ (Intergovernmental Panel on Climate Change) informieren über den Klimawandel, indem sie aktuelle Berichte o.ä. veröffentlichen.<sup>19</sup> Andere Organisationen, wie „UNEP“ (United Nations Environment Programme) identifizieren Umweltprobleme und helfen mit sozialen Projekten, beispielsweise in Entwicklungsländern Umweltschutzprogramme zu errichten.<sup>20</sup> Ein Zusammenspiel zwischen den Regierungen und den Umweltorganisationen bietet das aktuelle „Willow-Project“. Dabei geht es um ein amerikanisches Projekt, welches neue Ölbohrungen in Alaska ansetzt. Schon im Vorfeld haben Umweltschützer dieses Vorhaben kritisiert, da bei Durchführung dieses Projekts große Umweltschäden entstehen und zum Beispiel die Lebensräume von Eisbären oder Wasservögeln zerstört werden. Trotz großen Mängeln und Unterschriftensammlungen der Umweltschützer hat US-Präsident Joe Biden das Projekt genehmigt.<sup>21</sup>

#### 4. Partizipation in Deutschland – Proteste und ihre Legalität

Im deutschen demokratischen Sozialstaat haben die Bürger viele Möglichkeiten an dem politischen Geschehen teilzunehmen. Dabei werden die Möglichkeiten in verschiedene Formen der Beteiligung unterteilt. Unterteilt wird in konventionell/verfasst, bzw. unkonventionell/unverfasst und in legal, bzw. illegale Beteiligung. Unter der konventionellen Teilnahme am politischen Geschehen zählen die Wahlen oder eine Parteienmitgliedschaft.<sup>22</sup> Die Wahlen sind in vielen Hinsichten ein wichtiges Mittel für die Bürger. Es beginnt bereits bei dem Weg zur eigentlichen Wahl. Dieser eröffnet Diskussionen und bietet Raum für die Auseinandersetzung mit dem politischen Alltag.<sup>23</sup> Die Funktionen des Wahlgangs und der Wahlstimme an sich umfassen verschiedene

---

<sup>18</sup> (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV), 2022)

<sup>19</sup> (The Intergovernmental Panel on Climate Change, o.D.)

<sup>20</sup> (The United Nations Environment Programme, o.D.)

<sup>21</sup> (Norddeutscher Rundfunk, 2023)

<sup>22</sup> Siehe Anhang 1.1

<sup>23</sup> (Detjen, Joachim, u.a., 2019, S. 50)

Aspekte. Dazu gehört, dass die Bürger der Regierung einen zeitlichen Rahmen setzen und die Besetzung, und somit die Entscheidungen, die getroffen werden, ändern können. Zudem werden durch die Wahlen die Interessen der Bürger repräsentiert und die Bevölkerung wird integriert.<sup>24</sup> Eine Mitgliedschaft in einer Partei oder in einem Verband hat ähnliche Funktionen, wie die demokratische Willensbildung. Die Wirksamkeit der verfassten politischen Beteiligung wird oft pessimistisch eingeschätzt und als starr und Einfügung ins System gesehen.<sup>25</sup> Bürgerinitiativen, genehmigte Demonstrationen oder Unterschriftensammlungen sind Beispiele für legale unkonventionelle Partizipation. Zur illegalen unkonventionellen Partizipation werden beispielsweise verbotene Demonstrationen, wilde Streiks oder Blockaden gezählt.<sup>26</sup> Teilnehmer dieser Art von Partizipation haben ein öffentliches Auftreten. Sie fühlen sich nicht mehr vertreten durch die aktuelle Politik und stellen innerhalb ihrer Gruppe bestimmte Forderungen.<sup>27</sup> Dieser zivile Ungehorsam wird von dem US-amerikanischen Professor Noam Chomsky, als legitime Protestform angesehen: „Ziviler Ungehorsam ist sinnvoll, wenn er andere zur Anerkennung der Tatsache bringt [...] und wenn er sie dazu bringt, darüber nachzudenken und dann vielleicht selbst etwas zu tun.“<sup>28</sup> Die letzte, extremste Stufe, die unverfasste, illegale und gewaltsame Beteiligung, wird als politische Gewalt definiert. Dort geht es um die Gewalt gegen Personen, aber auch gegen Sachen.<sup>29</sup>

## 5. Klimaproteste

### 5.1. Wer protestiert und warum?

In der Theorie ist klar, was das Problem des Klimawandels ist, was die groben Forderungen der Klimaprotestanten sind, inwiefern die Regierung, bzw. Regierungen handeln könnten und was bereits für den Klimaschutz getan wurde. Aber welche konkreten Motive treiben einen Bürger zum Protest und wer geht überhaupt auf die Straße, um zu demonstrieren? Eine grobe Linie für diese Frage bietet das theoretische Modell der Typen von Bürgern. Unter der Bevölkerung in einer Demokratie gibt es vier verschiedene Typen dessen. Die Bürger, die in der Theorie überhaupt an Protesten teilnehmen sind entweder die Interventionsbürger oder die Aktivbürger. Die Interventionsbürger setzen sich in der Politik für ihre eigenen Interessen ein. Sie wissen,

---

<sup>24</sup> Siehe Abbildung 2

<sup>25</sup> (Detjen, Joachim, u.a., 2019, S. 50)

<sup>26</sup> Siehe Abbildung 1

<sup>27</sup> (Detjen, Joachim, u.a., 2019, S. 51)

<sup>28</sup> Zit.N. (Chomsky, 2021, S. 51)

<sup>29</sup> Siehe Abbildung 1



wie man sich politisch beteiligt und wann der richtige Zeitpunkt dazu ist. Außerdem haben sie kommunikative Fähigkeiten. Der Aktivbürger hat die Politik in seinem Leben integriert und beteiligt sich dauerhaft. Sie verfügen über politisches Wissen, Motivation und Interesse.<sup>30</sup> Eine Umfrage bei einer Klimademonstration beweist, dass sich Protestierende überdurchschnittlich viel in den politischen Alltag integrieren, z.B. durch eine Parteienmitgliedschaft. Während einer Fridays for Future Demonstration gaben ca. zehn Prozent an, Mitglied einer Partei zu sein.<sup>31</sup> Trotz dessen haben alle Teilnehmer der Bewegung die gleichen Motivationen, um zu protestieren. Neben den bereits beschriebenen, konkreten Forderungen zeigen sich Stichwörter, wie „Klimawandel“, „Umdenken“, „handeln“ und „Regierung“ als Beschreibung des allgemeinen Anliegens als sehr verbreitet.<sup>32</sup> Erneut zeigt es die Verbindung zwischen den Anforderungen an die Regierung und die Anforderungen an das eigene Handeln. Wer genau protestiert unterscheidet sich von Klimabewegung zu Klimabewegung.

#### 5.1.1. „Fridays for Future“ (FFF)

Die Bewegung „Fridays for Future“ („Freitage für die Zukunft“) ist durch die schwedische Schülerin Greta Thunberg im Sommer 2018 entstanden und hat sich im Winter des Jahres 2018/2019 auch in Deutschland verbreitet. In den Anfängen streikte Greta Thunberg zuerst allein vor dem Parlament in Schweden, bevor sich die ersten schwedischen Jugendlichen ihr anschlossen. Die Idee dieser partei- und organisationsunabhängigen Bewegung ist, dass die Schüler jeden Freitag friedlich dafür streiken, dass die Klimaziele, die beispielsweise im Pariser Abkommen stehen, eingehalten werden. Die Teilnehmer, meist Jugendliche, würden an diesem Tag somit nicht die Schule besuchen.<sup>33</sup> Die Teilnehmer der Bewegung durchliefen einen Wandel von der Frühzeit von „Fridays for Future“ bis zu den aktuell Partizipierenden. Schon ein Vergleich zwischen Befragungen bei den Protesten vom 15. März 2019 und denen vom 29. November 2019 ist ein Umschwung zu erkennen.<sup>34</sup> In der Zeit, in der „Fridays for Future“ neu in Deutschland war, zeigte sich klar die starke Vertretung der Jugendlichen, bei den Protesten. Somit war die Gruppe der 14–19-Jährigen mit 51,5 Prozent sehr präsent. Mit einem Durchschnittsalter von 19 Jahren war die Altersgruppe ab 36 Jahren kaum vertreten. Bei den Demonstrationen im November 2019 zeigte sich eine drastische

---

<sup>30</sup> (Pohl, 2019)

<sup>31</sup> (Sommer, Moritz, u.a., 2020, S. 53)

<sup>32</sup> (Sommer, Moritz, u.a., 2020, S. 33), siehe Abbildung 3

<sup>33</sup> (Toyka-Seid, o.D.)

<sup>34</sup> (Sommer, Moritz, u.a., 2020, S. 17)

Veränderung. Die Altersstrukturen glichen sich aus, da die Jugend mit einer Anteilnahme von 16,2% deutlich an Mitwirkenden verloren hat. In allen anderen Altersgruppen steigt der Teilnahmewille.<sup>35</sup> Mit der Abnahme der jüngeren Teilnahme wird ebenfalls eine Änderung des grundsätzlichen Auftretens der Bewegung beschrieben: „Die Stimmung auf den Demonstrationen im November war entspannt, aber weniger enthusiastisch als bei den Demonstrationen im März [...]“.<sup>36</sup>

Das größte Ziel von vielen Klimabewegungen ist es etwas zu bewirken. Wie viel konnte „Fridays for Future“ mit nun ca. fünfjähriger Existenz und bedeutsamer Größe wirklich erreichen? Die drei konkreten Aufforderungen an die deutsche Regierung sind, dass Deutschland bis 2030 den Kohleausstieg hinter sich hat und bis 2035 die Treibhausgasneutralität erreicht und auf 100% erneuerbare Energieversorgung umgeschwenkt ist.<sup>37</sup> Diese Forderungen können jedoch erst als erfolgreich bzw. erfolglos beurteilt werden, wenn die Jahre 2030 oder 2035 erreicht sind. Es sind eher kleinere Zwischenziele, die bisher erreicht werden konnten. Somit sorgt die Bewegung nicht nur für einen Aufschwung der „klimafreundlichen“ Partei „Bündnis 90/Die Grünen“, sondern beschleunigt die Entscheidung des, von der Bundesregierung beschlossenen, Klimapakets von Ende September 2019.<sup>38</sup> Ein weiterer großer Erfolg von „Fridays for Future“ ist Aufklärung und Interessensweckung über die Klimakrise und den Klimawandel. Mit der medialen Aufmerksamkeit und der medialen Präsenz konnten sie die Bevölkerung mobilisieren und eine grundlegende Aufgeklärtheit erreichen.<sup>39</sup>

### 5.1.2. „Letzte Generation“

Die Bewegung „Letzte Generation“ ist ein eher gegenteiliges Beispiel zu „Fridays for Future.“ Sie gehört zum Netzwerk A-22. Es ist ein Zusammenschluss internationaler Widerstandsprojekte, die sich das Ziel setzten ihre Generation durch Umweltschutz zu schützen.<sup>40</sup> In Deutschland schloss sich die „Letzte Generation“ nach einem Hungerstreik vom 30.08.2021 bis 25.09.2021 zusammen, bei dem sie ein öffentliches Gespräch mit Regierungsmitgliedern forderten.<sup>41</sup> Das darauf folgende Gespräch mit Olaf Scholz gab mit einer Drohung zur ersten „Festklebe-Aktion“ den Startschuss für das Festkleben auf

---

<sup>35</sup> (Sommer, Moritz, u.a., 2020, S. 27f.), siehe Abbildung 4

<sup>36</sup> Zit.N. (Sommer, Moritz, u.a., 2020, S. 21)

<sup>37</sup> (Fridays for Future , o.D.)

<sup>38</sup> (Haunss & Sommer, 2020, S. 238)

<sup>39</sup> (Zweites Deutsches Fernsehen, 2022)

<sup>40</sup> (A22-Netzwerk, 2022)

<sup>41</sup> (Die Letzte Generation, o.D.)

Straßen, wofür die Bewegung sehr bekannt ist.<sup>42</sup> Bis Ende Juli 2022 kamen bereits 432 Blockade-Aktionen in Deutschland zustande.<sup>43</sup> Aufgrund der Neuheit dieser Bewegung sind wenig genaue Zahlen, Angaben und Analysen der „Letzten Generation“ zu finden. Angeblich soll die Bewegung aber wachsen. Dazu wurde Sonja Manderbach befragt und ihre Antwort in einem Text des Redakteurs Maximilian König wiedergegeben: „Trotzdem bekäme die Letzte Generation immer mehr Zulauf, sagt Manderbach. Sie schätzt die Zahl der Engagierten in Deutschland auf 750. Angefangen haben sie mit nicht mal 30, „ein ganz anderes Level.“ Jetzt kommen auch jene zu ihnen, die sich nie politisch engagiert haben.“<sup>44</sup>

Die Forderung nach dem Gespräch mit Regierungsmitgliedern gilt als erste offizielle Forderung der Bewegung. Mittlerweile hat die Bewegung auf ihrer eigenen Website nun zwei Punkte konkret festgelegt, die ihre Forderungen und ihr Ziel zeigen. Zum einen ist es die Beschränkung des Tempolimits auf 100km/h auf Autobahnen und zum anderen ein dauerhaftes 9-Euro Ticket<sup>45</sup> für den öffentlichen Nahverkehr. Das übergeordnete Ziel dabei ist Einsparung des Co2's im Bereich Verkehr, die für die Rettung des Klimas als unabdingbar betitelt wird. Neben diesen konkreten Maßnahmen fordert die Bewegung die Treibhausgasneutralität bis zum Jahr 2035. Generell richten sie sich direkt an die Regierung und verlangen einen Gesetzesentwurf zu ihren genannten beiden Maßnahmen und ein entschlossenes Auftreten bei der Umsetzung dieser Maßnahmen.<sup>46</sup> Die Wirksamkeit der „Letzten Generation“ ist vermutlich erst zu einem späteren Zeitpunkt zu beurteilen, da die Regierung bisher keine der Forderungen umsetzen konnte. Darüber zeigt sich die Sprecherin Carla Hinrichs der Bewegung im Januar enttäuscht.<sup>47</sup> Dennoch glaubt eine weitere Sprecherin, Amiee von Baalen, an ein Wachstum und somit auch an den Einfluss der „Letzten Generation“: „Der Widerstand wird nicht stoppen. Er wird 2023 größer als je zuvor“.<sup>48</sup>

---

<sup>42</sup> (Norddeutscher Rundfunk, 2021)

<sup>43</sup> (Demuth, 2022), siehe Abbildung 4

<sup>44</sup>Zit.N. (König, 2022)

<sup>45</sup> 9-Euro Ticket= Ein monatliches Ticket für den ÖPNV, welches nur 9 Euro gekostet hat. Es galt von Juni-August 2022 und sollte die Bürger entlasten.

<sup>46</sup> (Hinrichs, o.D.)

<sup>47</sup> (Klein, 2023)

<sup>48</sup> Zit.N. (Klein, 2023)

## 6. Gesellschaft und Klimaschutz

Neben weiteren Krisen in Deutschland, wie der Corona-Pandemie, bleibt der Klimaschutz eine wichtige Angelegenheit für die deutsche Bevölkerung. Insgesamt steigt seit 2018 die Anzahl an Personen, die den Umweltschutz als wichtig empfinden und die, die den Umweltzustand als kritisch sehen. Die Gesellschaft erwartet von der Politik, in jeglichen Bereichen (z.B. Energie oder Städtebau) Umweltreformen und Veränderungen. Das generelle Klimaschutzverständnis scheint es also in der Gesellschaft bereits ansatzweise zu geben.<sup>49</sup> Die Frage, ob sich diese Zustimmung auch bei den Reaktionen auf die Klimabewegungen zeigt, lässt sich nun stellen.

### 6.1. Wie reagiert die Gesellschaft auf die Protestbewegungen?

In den ersten Monaten, in denen die Bewegung „Fridays for Future“ aktiv wurde, hat sie von der deutschen Bevölkerung extrem viel Aufmerksamkeit generiert. Die ersten Reaktionen schienen sich, je nach politischer Ausrichtung zu unterscheiden. Der politisch rechte Pol titulierte protestierende Jugendliche als „Schulschwänzer“, da sie freitags streiken. Die gegensätzliche politische Seite antwortete der Bewegung mit Euphorie und Unterstützung. Egal ob politisch rechts oder links, die erste Phase war geprägt von einem hohen Aufmerksamkeitsmaß ohne faktenbasiertes Wissen über die, eigentlich im Mittelpunkt stehende, Bewegung.<sup>50</sup> Die weiteren Unterstützer findet „Fridays for Future“ eher bei jungen Menschen, Frauen und gebildeten Schichten.<sup>51</sup> Sie wollen die Bewegung nicht nur unterstützen, sondern zeigen sich auch bereitwillig geforderte Maßnahmen in ihrem eigenen Leben umzusetzen.<sup>52</sup> Diese Linie der Unterstützer spiegelt sich in meiner Umfrage wieder. Sowohl die Oberstufe des Gymnasiums Bad Essen als auch die Oberstufe des Gymnasiums Damme haben eine klare Einstellung. Sie positionieren sich positiv zur Vorgehensweise der Bewegung. Bei der Frage, wie die Schüler die Vorgehensweise von Fridays for Future bewerten würden, wurde in allen Umfragen am meisten für das Adjektiv „richtig“ abgestimmt.<sup>53</sup> In einer weiteren Frage sollten die Schüler beantworten, welcher Bewegung sie eher beitreten würden, Fridays for Future, der Letzten Generation oder keiner. Die Oberstufe des Gymnasiums Damme stimmte

---

<sup>49</sup> (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV), 2022)

<sup>50</sup> (Haunss, Sebastian, u.a., 2020, S. 21)

<sup>51</sup> (Koos & Lauth, 2020, S. 211)

<sup>52</sup> (Koos & Lauth, 2020, S. 222)

<sup>53</sup> Siehe Abbildung 6, Abbildung 12 und Abbildung 18

dabei mit 45,45% für Fridays for Future ab, was die Unterstützung für die Bewegung untermauert.<sup>54</sup>

Zur „Letzten Generation“ kann man sagen, dass sie ebenfalls eine große Aufmerksamkeit erreicht haben. Im Unterschied zu „Fridays for Future“ ist die Berichterstattung ihrer etwas radikaleren Methoden negativer ausgefallen. Die eine Seite sind die Medien, Politiker und Gegner in der Bevölkerung, die die Ausführung der Proteste als sinnlos betitelten. Auf der anderen Seite stehen die Aktivisten, die sich schockiert über diese Art der Ablehnung, teilweise eines ganzen Mediums, zeigen. Generell kann man sagen, dass rundum negative Schlagzeilen mit der Bewegung in Verbindung gebracht wurden.<sup>55</sup> In der Umfrage an den Gymnasien wird diese Ablehnung ebenfalls deutlich. Bei der Frage, wie die Schüler die Vorgehensweise der Bewegung bewerten würden, waren in allen Umfragen die Worte „nervig“ oder „gefährlich“ unter den Top zwei Antworten.<sup>56</sup>

## 6.2. Wie mobilisiert man eine Gesellschaft zum Klimaschutz oder Klimaaktivismus?

In erster Linie kann man die Motivation zum Aktivismus oder Klimaengagement nicht von jetzt auf gleich erzwingen. Es erfordert ein tiefes Bewusstsein über die Gefahren und Ungerechtigkeiten in Verbindung mit Einsicht und Bereitschaft.<sup>57</sup> So ist man gezwungen die Gesellschaft Schritt für Schritt bzw. durch verschiedene Faktoren zu überzeugen. Ein wichtiger Punkt ist die Aufklärung. Durch das Aufklären und Informieren werden die Grundsteine für das Bewusstsein über die Probleme, die der Klimawandel bringt, gelegt.<sup>58</sup> Der Punkt ist, dass die Unwissenheit über ein Thema vom Engagement abhält.<sup>59</sup> Zusätzlich fördern kritische Diskussionen und politische Konfrontation den Aufklärungsprozess. Kann man die Menschen im eigenen Land zum Aktivismus bringen, steigt das Thema Klima und Klimaschutz immer höher auf der Liste der Entscheidungsträger, wie der Regierung.<sup>60</sup> Bei dem Versuch Menschen zum Klimaaktivismus zu bewegen, sollte nicht nur eine bestimmte Gruppe anvisiert werden. Nahezu jeder Mensch könnte erreicht werden, da das Interesse, die Menschheit zu erhalten, gleich ist.<sup>61</sup> Der Aspekt der aufklärenden Wirkung einer Bewegung wird besonders deutlich, wenn die Antworten der Oberstufenschüler meiner Umfrage mit

---

<sup>54</sup> Siehe Abbildung 9, Abbildung 15, Abbildung 22

<sup>55</sup> (Kumkar, 2022, S. 1)

<sup>56</sup> Siehe Abbildung 5, Abbildung 11 und Abbildung 17

<sup>57</sup> (Chomsky, 2021, S. 7)

<sup>58</sup> (Chomsky, 2021, S. 39-41)

<sup>59</sup> (Chomsky, 2021, S. 46)

<sup>60</sup> (Chomsky, 2021, S. 39-41)

<sup>61</sup> (Chomsky, 2021, S. 49)

einbezogen werden. Der 12. Jahrgang aus Bad Essen und die komplette Oberstufe aus Damme beantworteten nämlich die Frage, ob „Fridays for Future“ sie klimapolitisch beeinflusst hat, mit „Nein, aber ich fühle mich aufgeklärt/informiert“.<sup>62</sup> Es zeigt, dass die ersten Wirkungen der Klimabewegungen, durch eine insgesamt Aufgeklärtheit, bereits eintreten. Die 13. Stufe des Gymnasiums Bad Essen weist sogar noch positivere Tendenzen auf. Dort beantworteten bereits 34,5% die Frage mit „Ja, ich habe etwas in meinem Leben verändert“.<sup>63</sup> Eine ergänzende Erkenntnis gibt es jedoch aus einer weiteren Frage. Als die gleiche Frage, ob sie von Fridays for Future beeinflusst wurden nun zur „Letzten Generation“ gestellt wurde, veränderten sich die Beantwortungen drastisch. Nun war die meistabgestimmte Antwort an allen vier Jahrgängen „Nein, mich hat es nicht beeinflusst“.<sup>64</sup> Diese Veränderung zeigt, dass die negativen Reaktionen den Einfluss einer Bewegung mindern können. Egal, ob es einen Einfluss auf die Schüler hat oder nicht, an einen generellen Einfluss auf den Klimaschutz durch Protestbewegungen glauben jedoch die meisten. Mit 80% der Teilnehmenden der 12. Stufe des Gymnasiums Bad Essen, 58,4% der 12. Stufe des Gymnasiums Bad Essen und 68,69% des Gymnasiums Damme bilden die Schüler einen klaren Standpunkt: Proteste haben bereits zum Fortschreiten des Klimaschutzes beigetragen.<sup>65</sup>

## 7. Rettung des Klimas

Neben der Rolle der Protestbewegungen, der Regierung und der generellen Aufklärung, gibt es zwei entscheidende, wirksame Akteure im Klimawandel, die nun genauer betrachtet werden müssen: Das Individuum selbst und die Klimaorganisationen. Was genau sind ihre Aufgaben und inwiefern können sie zum Klimaschutz beitragen?

### 7.1. Individuum und Klimaschutz

Das Prinzip der Eigenverantwortung erkannten bereits verschiedene Persönlichkeiten aus verschiedenen Zeitaltern. Immanuel Kant<sup>66</sup> bildet mit seinem ethischen Imperativ den Grundstein für das Prinzip der Eigenverantwortung von Hans Jonas<sup>67</sup>: „Überlege dir bei allem, was du tust, ob es auch ein allgemeines Gesetz werden könnte, nicht mehr aus, um die gesamte Menschheit vor Schaden zu bewahren.“<sup>68</sup> Das heißt so viel wie, dass man

---

<sup>62</sup> Siehe Abbildung 7 und Abbildung 19

<sup>63</sup> Siehe Abbildung 13

<sup>64</sup> Siehe Abbildung 8, Abbildung 14 und Abbildung 20

<sup>65</sup> Siehe Abbildung 10, Abbildung 16 und Abbildung 22

<sup>66</sup> (1724-1804)

<sup>67</sup> (1903-1993)

<sup>68</sup> Zit.N. (Brüning, 2021, S. 44)

sich bei jeder eigenen Aktion fragen soll, ob es zukünftige Schäden für die Erde haben wird. Das darauf aufbauende Motto von Hans Jonas ist: „Denke und handle nicht nur für dich, sondern berücksichtige auch andere.“<sup>69</sup> Der Politikwissenschaftler und Umweltberater Rheinhard Kleinöder sieht das genauso und hat passend dazu acht Vorschläge zum eigenen Mitwirken erstellt. Sieben davon halte ich für besonders hilfreich: Zuerst sollte man seine eigene Lebensweise betrachten und feststellen, wie viel Schaden man dem Klima selbst zufügt und im nächsten Schritt, wie umweltschädlich die eigene Familie lebt. Im zweiten Schritt beschreibt er, dass jeder die politischen Instrumente nutzen sollte, die einem in einem demokratischen Staat zur Verfügung stehen. Ganz oben auf der Agenda muss also bei jedem die Wahlen stehen. Man hat die freie Entscheidung, die Politiker oder Parteien zu wählen, die sich für das Klima einsetzen. Auch bereits genannte Mittel, wie Parteienmitgliedschaften, Diskussionen oder Arbeit in Umweltschutzverbänden nennt Kleinöder. Ein großer Schritt der Eigenverantwortung ist es, auf den eigenen Konsum zu achten. Auto fahren, Bio-Produkte oder regionale Produkte etc. jedes Konsumgut entscheidet über die Schwere der Verschlechterung der eigenen Klimabilanz. Darunter fassen kann man Punkt sechs Kleinöders. Dort geht es um die Ernährungsweise, bei der man auf Faktoren, wie Landwirtschaft (Bio oder konventionell), Herkunft der Produkte (Weite Transportwege oder regionale Lebensmittel) oder auch den Fleischkonsum achten muss. Die letzten beiden Wege, auf die eigene Co<sub>2</sub>- Bilanz zu achten, sind einmal die Art zu wohnen und die Art, die Freizeit und den eigenen Urlaub zu gestalten. Flüge, Kreuzfahrt oder doch der öffentliche Nahverkehr, jeder kann seine Freizeit klimafreundlich gestalten. Ist man sogar selbst Bauherr eines eigenen Hauses, kann man selbst die Klimastandards festlegen. Wärmepumpen, Photovoltaikanlagen<sup>70</sup> oder Anschlüsse für ein Elektroauto, als Eigentümer eines Hauses kann viel zum Klimaschutz beigetragen werden.<sup>71</sup> Um diese Co<sub>2</sub>-Bilanz besser messen zu können, gibt es heutzutage den „Ökologischen Fußabdruck“. Er beschreibt die Fläche auf der Erde, die jede Einzelperson bräuchte, um seinen Bedarf an Ressourcen abzudecken. Definiert wird er durch den Lebensstil und Ressourcenverbrauch der jeweiligen Person.<sup>72</sup> Die Bevölkerung reicher Länder weist dabei einen größeren Fußabdruck durch ihren Wohlstand auf.<sup>73</sup> Auch der CEO<sup>74</sup> Dirk

---

<sup>69</sup> Zit.N. (Brüning, 2021, S. 44)

<sup>70</sup> Photovoltaikanlage= Eine Solarstromanlage

<sup>71</sup> (Kleinöder, 2021, S. 241-245)

<sup>72</sup> (Gratzel, 2020, S. 38f.)

<sup>73</sup> (Gratzel, 2020, S. 27)

<sup>74</sup> CEO= Hauptgeschäftsführer

Gratzel zeigt, dass die Bekämpfung des Klimawandels, neben dem internationalen Zusammenhalt, jeden Staat und dessen Bewohner auffordert an der eigenen Klimaneutralität zu arbeiten. „Zum einen emittiert jeder Deutsche im Vergleich mit der Weltbevölkerung Spitzenwerte bei allen klimaschädlichen und umweltgefährdenden Substanzen, [...] was dem Einzelnen ein höheres Maß an Verantwortung auferlegt.“<sup>75</sup>

## 7.2. Umweltschutzorganisationen

Umweltorganisationen (Nichtregierungsorganisation) sind etwas anderes als Klima- oder Umweltbewegungen (Bürgerinitiativen). Neben den Bürgerinitiativen wie „Fridays for Future“ oder die „Letzte Generation“ gibt es sogenannte Nichtregierungsorganisationen. Neben den in Deutschland vier bekanntesten Klimaschutzorganisationen „WWF“, „NABU“, „Greenpeace“ oder „BUND“ gibt es mindestens 115 weitere kleinere Organisationen. Auch die bereits genannte Organisation „IPCC“ fällt darunter. Durch Arbeiten, wie z.B. die Erstellung von Naturschutzgebieten oder die Entwerfung neuer Gesetzesgrundlagen für den Umweltschutz oder auch durch Kooperationen und Spenden schaffen sie es einen Einfluss auf die Politik zu haben und Aufklärungsarbeit unter der Bevölkerung zu leisten.<sup>76</sup>

## 8. Fazit

Der Inhalt der am Anfang beschriebenen Strukturierung birgt viele Erkenntnisse. Der Klimawandel, also die dauerhafte Veränderung des Klimas ist gefährlich für Mensch und Tier. Um gegen die Auswirkungen zu steuern, fordern Klimaprotestanten die Regierung auf gegen dem Klimawandel zu steuern. Die Regierung hat bereits zur Verfügung stehende Instrumente genutzt, wie z.B. die Vereinbarung des Klimaschutzgesetzes. Es ist eine Zielsetzung, die die Reduzierung der Treibhausgase festlegt. Ob diese Ziele erreicht werden, kann erst in den Jahren beurteilt werden, in denen die Ziele erreicht werden sollen. Auch auf internationaler Ebene gibt es gleichwertige Zielsetzungen. Der Themenschwerpunkt der Klimaproteste zeigt, dass meist Aktiv- oder Interventionsbürger protestieren. Konkreter sind es oft Frauen, junge und gebildete Menschen. Die Forderungen der Bewegungen beziehen sich meist auf das Handeln der Regierung. Jede Bewegung setzt jedoch ihre eigenen Schwerpunkte. Die „Letzte Generation“ fordert somit beispielsweise ein Geschwindigkeitslimit auf Autobahnen. Außerdem reagiert die Gesellschaft unterschiedlich auf verschiedene Klimaproteste. Radikalere

---

<sup>75</sup> (Gratzel, 2020, S. 138f.)

<sup>76</sup> (Bundesumweltportal, 2020)



Vorgehensweisen, wie die der Letzten Generation fallen somit negativer auf als die von „Fridays for Future“. Trotzdem wird die Gesellschaft durch jeden Klimaprotest weiter aufgeklärt, was den Grundstein für ein gemeinsames Handeln legt.

Zum einen sollte nun jeder die Probleme des Klimawandels erkannt haben. Außerdem sollte man sich spätestens nach den angesprochenen erreichten Zielen die eigene Meinung zur Wirksamkeit der Proteste erschließen können. Somit hat sich hoffentlich das politische Verständnis zum Thema Klimaprotest verbessert und das Ziel der Facharbeit konnte erreicht werden.

Die Ausgangsfrage, ob Proteste wirksam sind, lässt sich durch diese Facharbeit mit ja beantworten. Die vielen Reaktionen von Bevölkerung und Regierung zeigen, dass Protestierende ernst genommen werden und nach Lösungsvorschlägen gesucht wird. Die aufklärende Wirkung der Proteste beweist, dass sie bereits einen einflussreichen Stand in der Gesellschaft haben und somit nicht mehr wegzudenken sind. Die Klimaproteste haben das Problem des Klimawandels also höher auf die Agenda der Regierung gesetzt und somit hohe Wirksamkeit bewiesen. Die Umsetzung der Regierung ist mühsam und definitiv noch ausbaufähig, weshalb der weitere Druck der Klimaproteste dringend notwendig ist. In Zukunft kann sich jedoch diese Wirksamkeit in viele Richtungen verändern. Interessant ist dabei das Beispiel des amerikanischen „Willow-projects“. Viele Umweltschützer erheben aktuell ihre Stimme, um dieses immens umweltschädliche Projekt zu stoppen. Wie wirksam der Protest dort sein wird, wird eine spannende Ergänzung zu diesem Thema sein.

Abschließend möchte ich persönlich einen Aspekt meiner Facharbeit herausgreifen und besondere Zustimmung schenken. Der ausgearbeitete Fakt, dass neben der Regierung auch jeder Einzelne handeln muss, spiegelt meinen Anreiz diese Facharbeit zu verfassen, wieder. An dieser Stelle ist es mir wichtig, jeden Leser aufzufordern den Klimawandel ernst zu nehmen und eventuell an der ein oder anderen Stelle im eigenen Leben etwas zur Rettung des Klimas beizutragen oder sogar protestieren zu gehen. Denn denkt daran: Egal, ob auf dem Land oder in der Stadt, in kleinen oder großen Ländern oder, ob im Süden oder Norden, jeden betrifft der Klimawandel gleich viel.

## 9. Literaturverzeichnis

- The intergovernmental Panel on Climate Change . (o.D.). *About the IPCC*. Von IPCC.ch: <https://www.ipcc.ch/about/> abgerufen am 04.03.23
- A22-Netzwerk. (April 2022). *Erklärung des A22-Netzwerks zu Krise*. Von a22network.org: <https://a22network.org/de/> abgerufen am 14.03.23
- Brüning, B. (2021). 2.Nachhaltig Leben. In B. Brüning, & D. Nachtsheim, *Klims.Krise.Kinder.:Philosophieren über Nachhaltigkeit und Fridays for Future* (S. 26-51). Weinheim: Beltz Juventa .
- Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV). (18. August 2021). *Bundes-Klimaschutzgesetz*. Von BUMV.de: <https://www.bmuv.de/gesetz/bundes-klimaschutzgesetz> abgerufen am 01.03.23
- Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV). (14. Januar 2021). *Folgen des Klimawandels für den Tourismus in den deutschen Alpen- und Mittelgebirgsregionen und Küstenregionen sowie auf den Badetourismus und fluss-begleitende Tourismusformen*. Von Bundesumweltamt.de: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klimafolgen-anpassung/werkzeuge-der-anpassung/projekte-studien/folgen-des-klimawandels-fuer-den-tourismus-in-den> abgerufen am 20.03.23
- Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV). (7. April 2022). *Übereinkommen von Paris*. Von Umweltbundesamt.de: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/internationale-eu-klimapolitik/uebereinkommen-von-paris#nationally-determined-contributions-ndcs> abgerufen am 03.03.23
- Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV). (5. September 2022). *Umweltbewusstsein in Deutschland*. Von umweltbundesamt.de: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/nachhaltigkeit-strategien-internationales/umweltbewusstsein-in-deutschland> abgerufen am 18.03.23

- Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV). (o.D.). *Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (UNFCCC)*. Von Umweltbundesamt.de: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/internationale-eu-klimapolitik/klimarahmenkonvention-der-vereinten-nationen-unfccc> abgerufen am 03.03.23
- Bundesumweltportal. (12. 05 2020). *Umweltschutzorganisationen*. Von bundesumweltportal.de: <https://www.bundesumweltportal.de/umweltschutzorganisationen/> abgerufen am 16.03.23
- Chomsky, N. (2021). *Rebellion oder Ungehorsam: Ein Aufruf zu globalem Ungehorsam um die Rettung unserer Zivilisation*. Frankfurt am Main: Westend Verlag GmbH.
- Demuth, M. (23. 7 2022). *"Letzte Generation" - so viele Straßen haben sie blockiert*. Von dasding.de: <https://www.dasding.de/newszone/letzte-generation-blockaden-bilanz-100.html> abgerufen am 15.03.23
- Detjen, Joachim, u.a. (2019). *Mensch und Politik Sekundarstufe II: Politik-Wirtschaft*. Braunschweig: Westermann Gruppe.
- Die Letzte Generation. (o.D.). *Hungerstreik der Letzten Generation*. Von LetzteGeneration.de: <https://letztegeneration.de/hungerstreik/> abgerufen am 15.03.23
- Dudenreaktion (Hrsg.). (o.D.). *Klimawandel*. Von Duden.online: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Klimawandel> abgerufen am 28.02.23
- Fridays for Future . (o.D.). *Einhaltung der Ziele des Pariser Abkommens und des 1,5°-Ziels*. Von FridaysforFuture.de: <https://fridaysforfuture.de/forderungen/> abgerufen am 14.03.23
- Gratzel, D. (2020). *Projekt Green Zero: Können wir klimaneutral leben? Mein konsequenter Weg zu einer ausgeglichenen Ökobilanz*. München: Ludwig Verlag.
- Haunss, S., & Sommer, M. (2020). 12.Fridays for Future. In S. H. (Hg.), *Fridays for Future: Die Jugend gegen den Klimawandel: Konturen der weltweiten Protestbewegung* (S. 237-252). Bielefeld: transcript-Verlag.

- Haunss, Sebastian, u.a. (2020). 1.Fridays for Future- Konturen einer neuen Protestbewegung. In S. Haunss, & M. S. (Hg.), *Fridays for Future: Die Jugend gegen den Klimawandel: Konturen einer neuen Protestbewegung* (S. 7-14). Bielefeld: transcript Verlag.
- Hinrichs, C. (o.D.). *Wir fordern einen Gesellschaftsrat!* Von letztegeneration.de: <https://letztegeneration.de/forderungen/> abgerufen am 16.03.23
- Klein, O. (23. Februar 2023). *Ein Jahr "Letzte Generation"- Neue Proteste in jeder Stadt, in jedem Dorf"*. Von zdf.de: <https://www.zdf.de/nachrichten/politik/letzte-generation-neue-proteste-kleben-klima-100.html> abgerufen am 16.03.23
- Kleinöder, R. (2021). *Deutschland in der Klimakrise: Was versäumt wurde und jetzt zu tun ist*. München: oekom Verlag.
- König, M. (17. 12 2022). „Könntest du mal zeigen, wie man sich anklebt?“. Von rnd.de: <https://www.rnd.de/politik/letzte-generation-uebt-in-aktionstrainings-wie-klebt-man-sich-an-VNBGTWT6WZGA3F4BSCC5WFIQQQ.html> abgerufen am 16.03.23
- Koos, S., & Lauth, F. (2020). 10. Die gesellschaftliche Unterstützung von Fridays for Future . In S. Haunss, & M. S. (Hg.), *Fridays for Future: Die Jugend gegen den Klimawandel: Konturen der weltweiten Protestbewegung* (S. 205-226). Bielefeld: transcript Verlag .
- Kumkar, N. C. (2022). Die Radikalisierung der Radikalisierungsbehauptung: Zum Diskurs über die Letzte Generation. *Soziopolis: Gesellschaft beobachten*, S. 1-15.
- Norddeutscher Rundfunk. (13. 11 2021). *Nach Gespräch mit Scholz: Klimaaktivisten drohen mit Autobahn-Blockade*. Von ndr.de: <https://www.ndr.de/nachrichten/mecklenburg-vorpommern/Nach-Gespraech-mit-Scholz-Klimaaktivisten-drohen-mit-Autobahn-Blockade-,durststreik104.html> abgerufen am 16.03
- Norddeutscher Rundfunk. (13.03.2023). *Biden erlaubt neue Ölfelder in Alaska*. Von tagesschau.de: <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/technologie/oelfoerderung-alaska-willow-biden-101.html> abgeruden am 20.03.23
- Pohl, K. (22. 10 2019). *Politische aktive Bürgerinnen und Bürger – ein Leitbild für die politische Bildung?* Von bpb.de: <https://www.bpb.de/lernen/politische->

bildung/299121/politische-aktive-buergerinnen-und-buerger-ein-leitbild-fuer-die-politische-bildung/ abgerufen am 13.03.23

Presse- und Informationsamt der Bundesregierung. (13. September 2019).

*Konsequenzen für Deutschland und die Welt.* Von bundesregierung.de:  
<https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/klimaschutz/auswirkungen-klimawandel-1669160> abgerufen am 10.03.23

Regionales Informationszentrum der Vereinten Nationen. (o.D.). *Was ist Klimawandel?*

Von unric.org: <https://unric.org/de/klimawandel/> abgerufen am 28.02.23

Sommer, Moritz, u.a. (2020). 2. Wer demonstriert da? In S. Haunss, & M. S. (Hg.),

*Fridays For Future: Die Jugend gegen den Klimawandel: Konturen der weltweiten Protestbewegung* (S. 15-67). Bielefeld: transcript Verlag.

The United Nations Environment Programme. (o.D.). *About UN Environment*

*Programme.* Von Unep.org: <https://www.unep.org/about-un-environment>  
 abgerufen am 04.03.23

Toyka-Seid, G. S. (o.D.). *Fridays for Future.* Von bpb.de: [https://www.bpb.de/kurz-](https://www.bpb.de/kurzknapp/lexika/das-junge-politik-lexikon/320328/fridays-for-future/)

[knapp/lexika/das-junge-politik-lexikon/320328/fridays-for-future/](https://www.bpb.de/kurzknapp/lexika/das-junge-politik-lexikon/320328/fridays-for-future/) abgerufen am 12.03.23

WWF Deutschland. (24. Februar 2020). *Ein gesetzlicher Rahmen für den Klimaschutz.*

Von WWF.de: <https://www.wwf.de/themen-projekte/klima-energie/klimaschutz-und-energie-wende-in-deutschland/klimaschutzgesetz#:~:text=Am%2015.,Rechtsrahmen%20Klimaschutz%20in%20Deutschland%20geschaffen.> abgerufen am 01.03.23

Zweites Deutsches Fernsehen. (23. September 2022). *Was "Fridays for Future" bis jetzt*

*erreicht hat.* Von ZDF.de: <https://www.zdf.de/kinder/logo/fridays-for-future-klimaschutz-100.html#:~:text=%22Fridays%20for%20Future%22%20hat%20es,Talk%2DShows%20im%20Fernsehen%20eingeladen.> abgerufen am 13.03.23

## 10. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Formen politischer Beteiligung“ (Politikunterricht).....	22
Abbildung 2: "Funktionen von Wahlen“ (Politikunterricht).....	23
Abbildung 3: "Zentrale Motive der Demonstrierenden" (Sommer, Moritz, u.a., 2020, S. 33)...	24
Abbildung 4: "Altersstruktur der Demonstrierenden" (Sommer, Moritz, u.a., 2020, S. 28) .....	24
Abbildung 5: „Bewertung: Vorgehensweise der Letzten Generation - GBE Jahrgang 12“ (eigene Umfrage) .....	25
Abbildung 6: Bewertung:" Vorgehensweise von Fridays for Future – GBE-Jahrgang 12“ (eigene Umfrage) .....	25
Abbildung 7:" Beeinflussung durch Fridays for Future – GBE-Jahrgang 12“ (eigene Umfrage) .....	26
Abbildung 8: "Beeinflussung durch die Letzten Generation – GBE-Jahrgang 12“ (eigene Umfrage) .....	26
Abbildung 9: "Anschließen einer Protestbewegung – GBE-Jahrgang 12“ (eigene Umfrage).....	27
Abbildung 10: "Wirksamkeit Klimaproteste – GBE-Jahrgang 12“ (eigene Umfrage).....	27
Abbildung 11: "Bewertung- Vorgehensweise der Letzten Generation – GBE-Jahrgang 13" (eigene Umfrage).....	28
Abbildung 12: "Bewertung- Vorgehensweise von Fridays for Future – GBE-Jahrgang 13“ (eigene Umfrage).....	28
Abbildung 13: "Beeinflussung durch Fridays for Future – GBE-Jahrgang 13“ (eigene Umfrage) .....	29
Abbildung 14: "Beeinflussung durch die Letzten Generation – GBE-Jahrgang 13“ (eigene Umfrage) .....	29
Abbildung 15: "Anschließen einer Protestbewegung – GBE- Jahrgang 13“ (eigene Umfrage)..	30
Abbildung 16: "Wirksamkeit Klimaproteste – GBE-Jahrgang 13“ (eigene Umfrage).....	30
Abbildung 17: "Bewertung- Vorgehensweise der Letzten Generation – GD-Jahrgang 12 u. 13“ (eigene Umfrage).....	31
Abbildung 18: "Bewertung- Vorgehensweise von Fridays for Future – GD-Jahrgang 12 u. 13“ (eigene Umfrage).....	31
Abbildung 19: "Beeinflussung durch Fridays for Future - GD-Jahrgang 12 u. 13“ (eigene Umfrage) .....	32
Abbildung 20: "Beeinflussung durch die letzte Generation – GD-Jahrgang 12 u. 13“ (eigene Umfrage) .....	32
Abbildung 21: "Anschließen einer Protestbewegung – GD-Jahrgang 12 u. 13 " (eigene Umfrage) .....	33
Abbildung 22: "Wirkung Klimaproteste – GD-Jahrgang 12 u. 13 " (eigene Umfrage).....	33

### M 3 ● Formen politischer Beteiligung

Dimension politischer Beteiligung	Formen politischer Beteiligung	Konkrete Akte politischer Beteiligung
Konventionell bzw. verfasst	- Staatsbürgerrolle	- sich an Wahlen beteiligen
	- parteienorientierte Partizipation	- in eine Partei eintreten, aktiv mitarbeiten
Unkonventionell bzw. unverfasst a) legal	- problemorientierte Partizipation	- Mitarbeit in einer Bürgerinitiative, Teilnahme an einer genehmigten Demonstration, Unterschriften sammeln, sich in Versammlungen beteiligen
	b) illegal - gewaltlos	- Teilnahme an einer verbotenen Demonstration, Beteiligung an wilden Streiks, Hausbesetzungen, Blockaden
- gewaltsam	- politische Gewalt	- Gewalt gegen Personen und Sachen

Beate Hoecker, *Politische Partizipation: systematische Einführung*, in: Dies. (Hg.), *Politische Partizipation zwischen Konvention und Protest*, Opladen 2006, S. 11

Abbildung 1: Formen politischer Beteiligung“ (Politikunterricht)

## **Funktionen von Wahlen**

### **Legitimations- und Kontrollfunktion**

Wahlen leisten die für eine Demokratie unverzichtbare Rückführung politischer Herrschaft auf den Willen derjenigen, die der Herrschaft unterworfen sind.

Durch die regelmäßige Wiederholung der Wahl gewinnt sie die Funktion der Machtkontrolle. Politische Herrschaft wird somit zeitlich begrenzt.

Durch Wahlen legitimieren die Wählerinnen und Wähler bestimmte Personen, politische Funktionen auszuüben.

Diese sind legitimiert, im Namen aller und für alle verbindlich zu entscheiden.

Die Opposition muss immer die Chance haben, an die Macht zu kommen.

### **Kreationsfunktion (gleichzeitig auch Rekrutierungsfunktion)**

Aus Wahlen gehen die politischen Leitungsorgane hervor, in einer parlamentarischen Demokratie also eine funktionsfähige Volksvertretung.

Diese ist ihrerseits in der Lage, eine funktionsfähige Regierung einzusetzen und die für das Gemeinwesen wesentlichen Entscheidungen zu treffen.

### **Integrationsfunktion**

Über Wahlen findet darüber hinaus die Integration der Bevölkerung in das politische System statt.

Die Wahl ist die Stimmabgabe jedes einzelnen Wahlberechtigten. Das Wahlergebnis spiegelt insgesamt die Willensartikulation der Wählerinnen und Wähler wider.

Durch die Wahlen erfolgt eine Integration des gesellschaftlichen Pluralismus und die Bildung eines politisch aktionsfähigen Gemeinwillens.

### **Repräsentationsfunktion**

Wahlen sollen gewährleisten, dass sich die vielfältigen Interessen, Anschauungen und Werthaltungen der Bevölkerung in der von ihnen gewählten Vertretungskörperschaft (z.B. Landtag/ Bundestag/ Gemeinderat) widerspiegeln.

Die Gewählten, zum Beispiel die Abgeordneten, repräsentieren die Gesamtheit der Bürgerinnen und Bürger.

Jede soziale Gruppe muss sich an dem politischen Wettbewerb beteiligen können, um die Offenheit der Machtkonkurrenz zu gewährleisten. Repräsentative Demokratien verlangen Mehrheitsentscheidungen.

Abbildung 2: "Funktionen von Wahlen" (Politikunterricht)



Abbildung 2.4: Zentrale Motive der Demonstrierenden im März und November 2019; Antworten auf die Frage: »Bitte sagen Sie uns kurz, warum Sie an diesem Protest teilgenommen haben.«

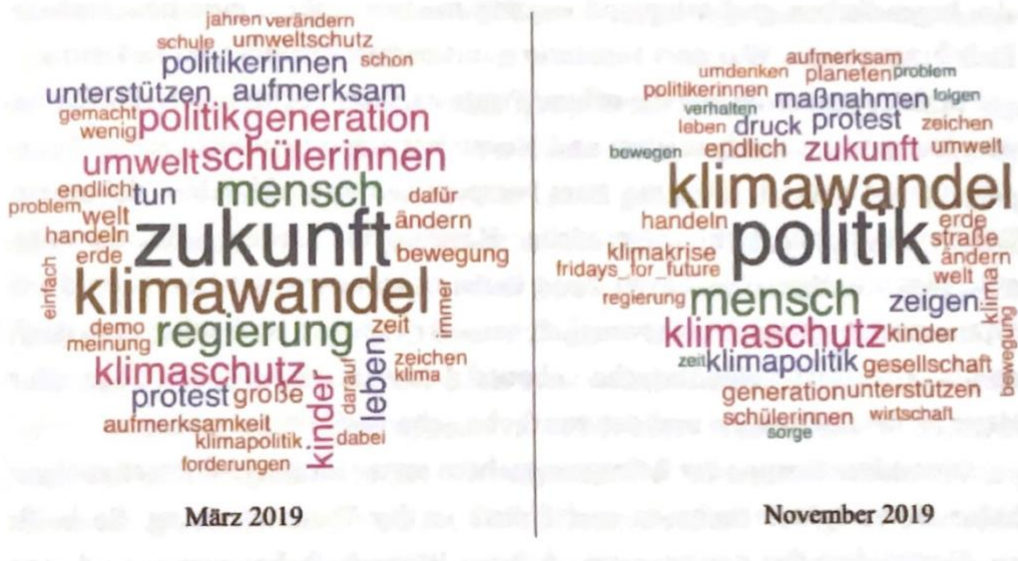


Abbildung 3: "Zentrale Motive der Demonstrierenden" (Sommer, Moritz, u.a., 2020, S. 33)

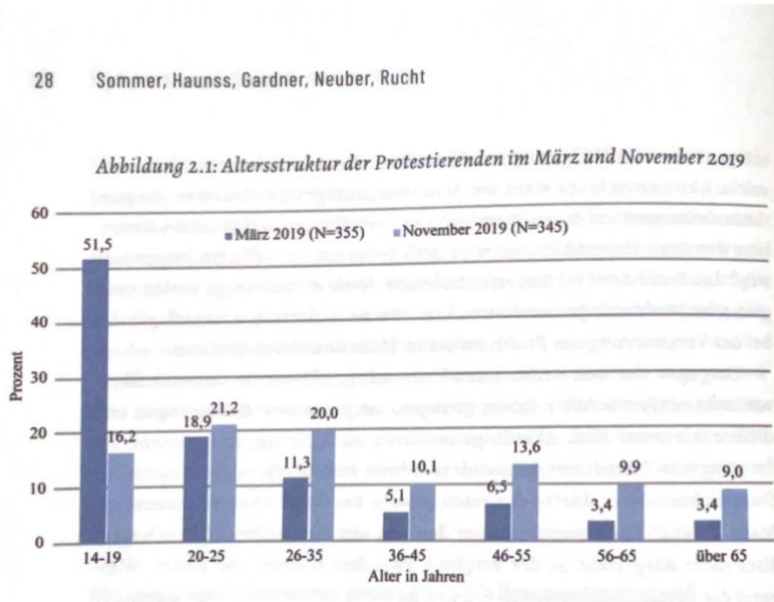


Abbildung 4: "Altersstruktur der Demonstrierenden" (Sommer, Moritz, u.a., 2020, S. 28)

### Die Vorgehensweise der Proteste der letzten Generation finde ich...

Anzahl Antworten: 46

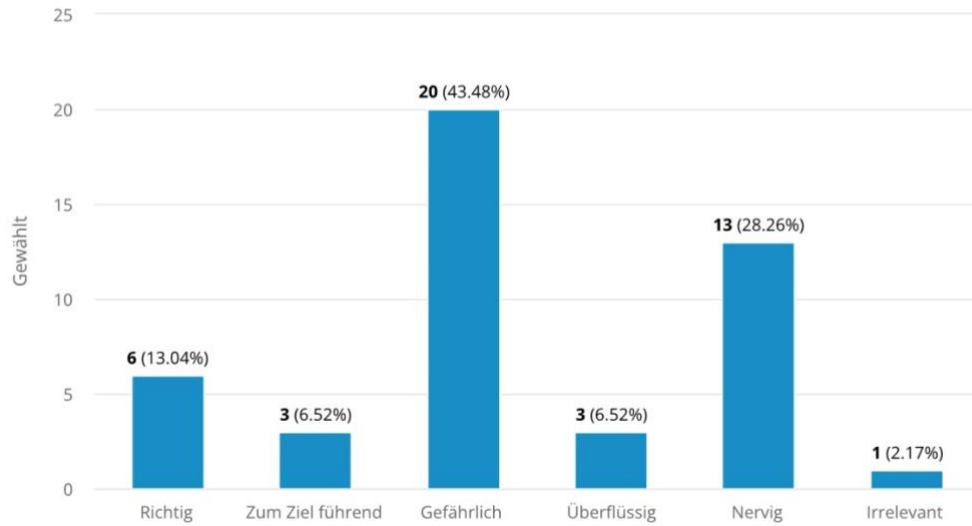


Abbildung 5: „Bewertung: Vorgehensweise der Letzten Generation - GBE Jahrgang 12“ (eigene Umfrage)

### Die Vorgehensweise der Proteste von Fridays for Future finde ich...

Anzahl Antworten: 45

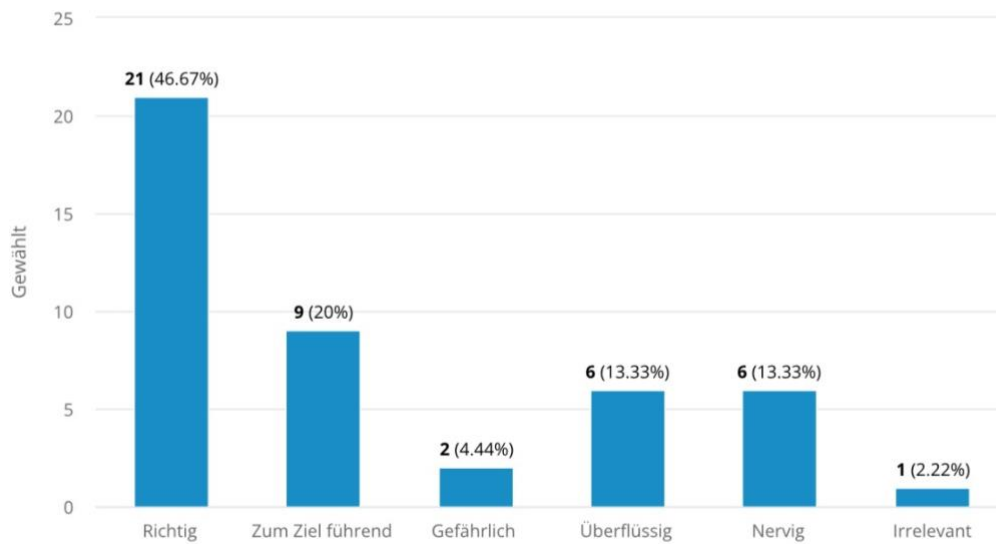


Abbildung 6: Bewertung: "Vorgehensweise von Fridays for Future – GBE-Jahrgang 12" (eigene Umfrage)

### Hat Fridays for Future dich klimapolitisch beeinflusst, bzw. Deine Einstellung zum Klimawandel beeinflusst ?

Anzahl Antworten: 46

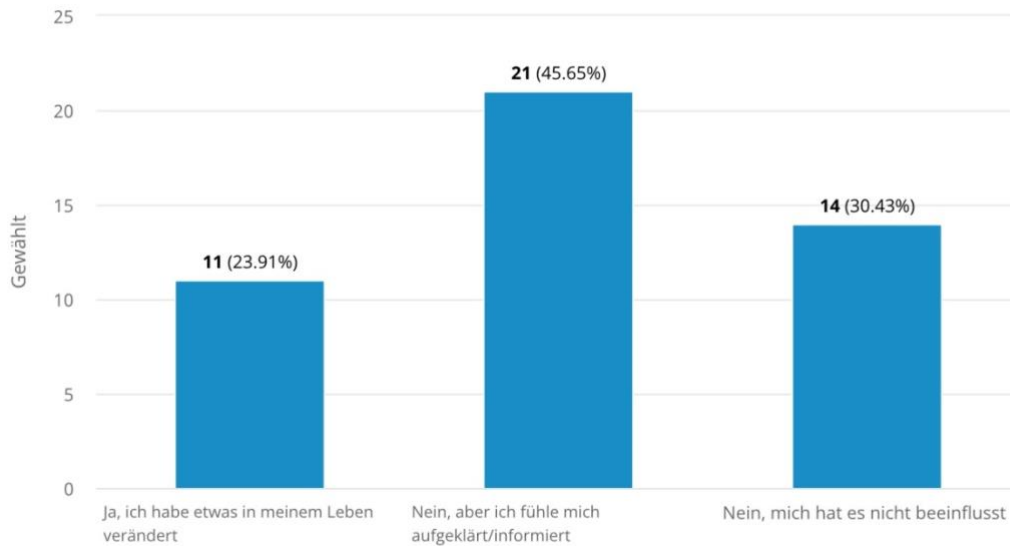


Abbildung 7: "Beeinflussung durch Fridays for Future – GBE-Jahrgang 12" (eigene Umfrage)

### Hat die Letzte Generation dich klimapolitisch beeinflusst, bzw. Deine Einstellung zum Klimawandel beeinflusst?

Anzahl Antworten: 46

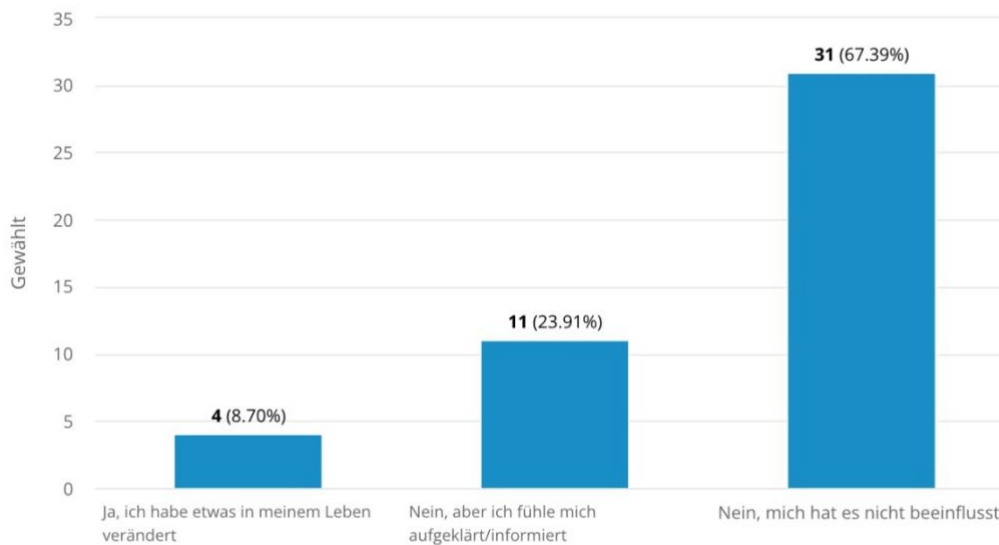


Abbildung 8: "Beeinflussung durch die Letzten Generation – GBE-Jahrgang 12" (eigene Umfrage)

### Welcher Klimaprotestbewegung würdest du dich anschließen?

Anzahl Antworten: 46

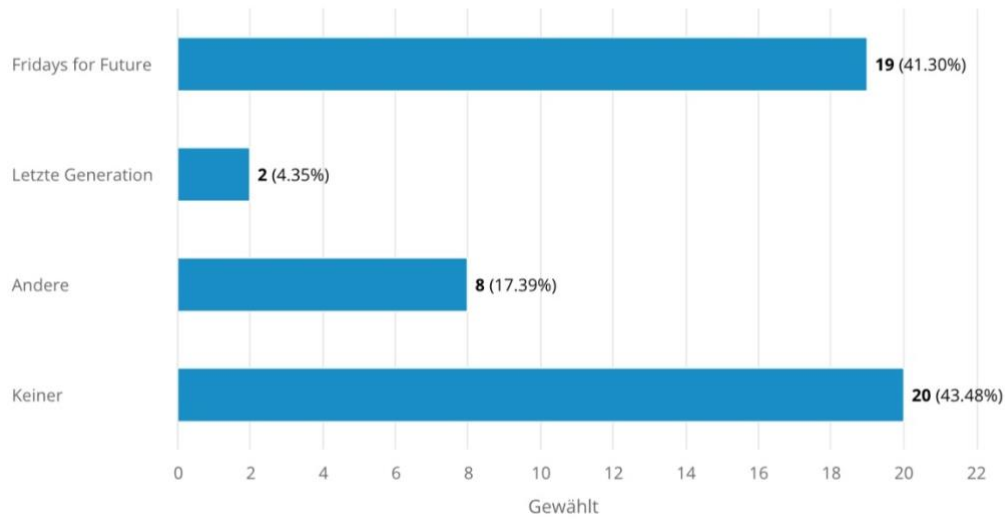


Abbildung 9: "Anschließen einer Protestbewegung – GBE-Jahrgang 12" (eigene Umfrage)

### Ich denke, dass Klimaproteste zum Fortschreiten des Klimaschutzes beigetragen haben

Anzahl Antworten: 45

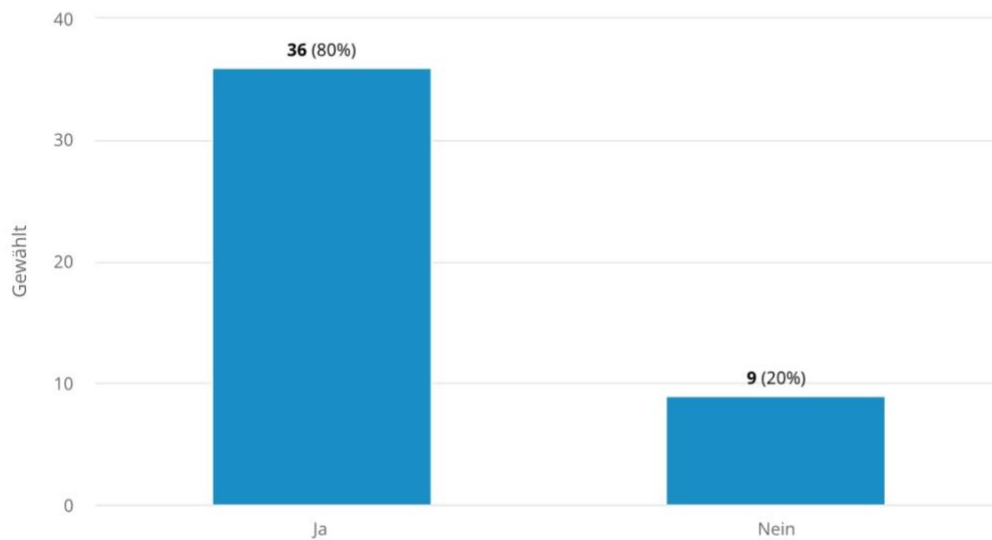


Abbildung 10: "Wirksamkeit Klimaproteste – GBE-Jahrgang 12" (eigene Umfrage)

### Die Vorgehensweise der Proteste der letzten Generation finde ich...

Anzahl Antworten: 41

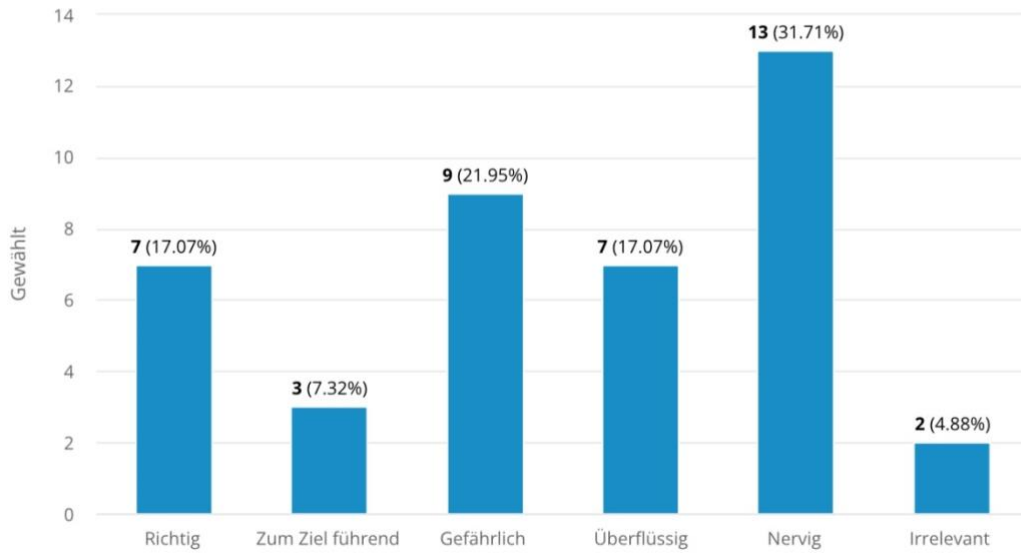


Abbildung 11: "Bewertung- Vorgehensweise der Letzten Generation – GBE-Jahrgang 13" (eigene Umfrage)

### Die Vorgehensweise der Proteste von Fridays for Future finde ich...

Anzahl Antworten: 41

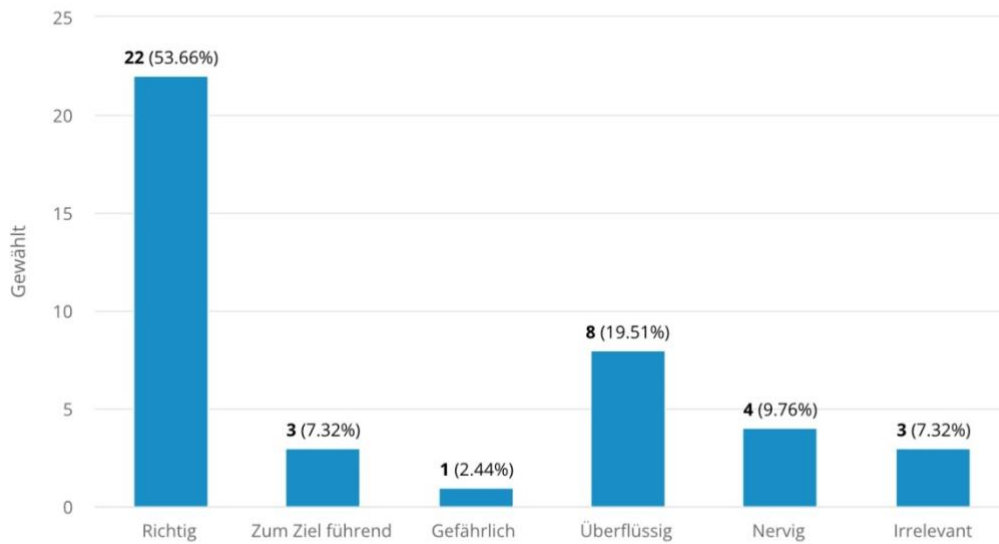


Abbildung 12: "Bewertung- Vorgehensweise von Fridays for Future – GBE-Jahrgang 13" (eigene Umfrage)

### Hat Fridays for Future dich klimapolitisch beeinflusst, bzw. Deine Einstellung zum Klimawandel beeinflusst ?

Anzahl Antworten: 41

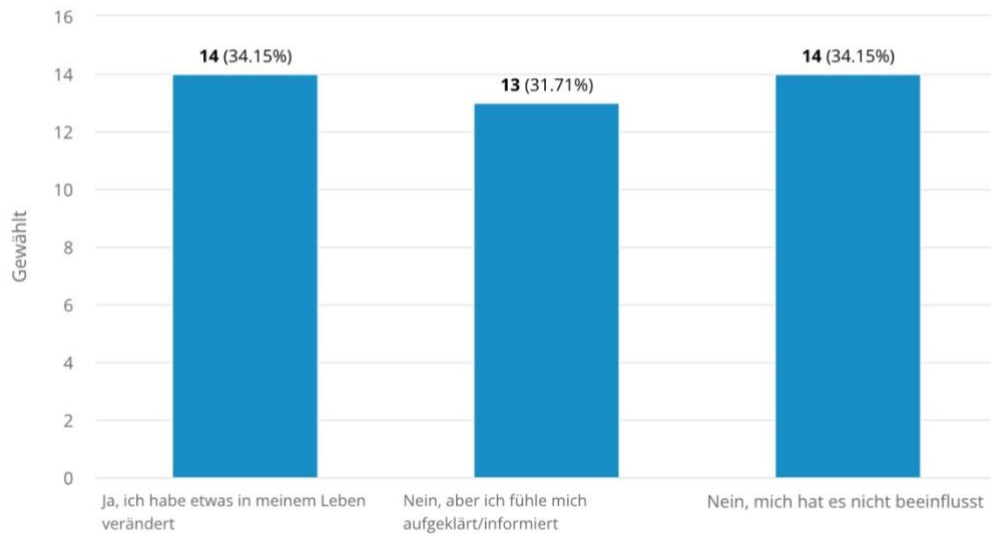


Abbildung 13: "Beeinflussung durch Fridays for Future – GBE-Jahrgang 13" (eigene Umfrage)

### Hat die Letzte Generation dich klimapolitisch beeinflusst, bzw. Deine Einstellung zum Klimawandel beeinflusst?

Anzahl Antworten: 41

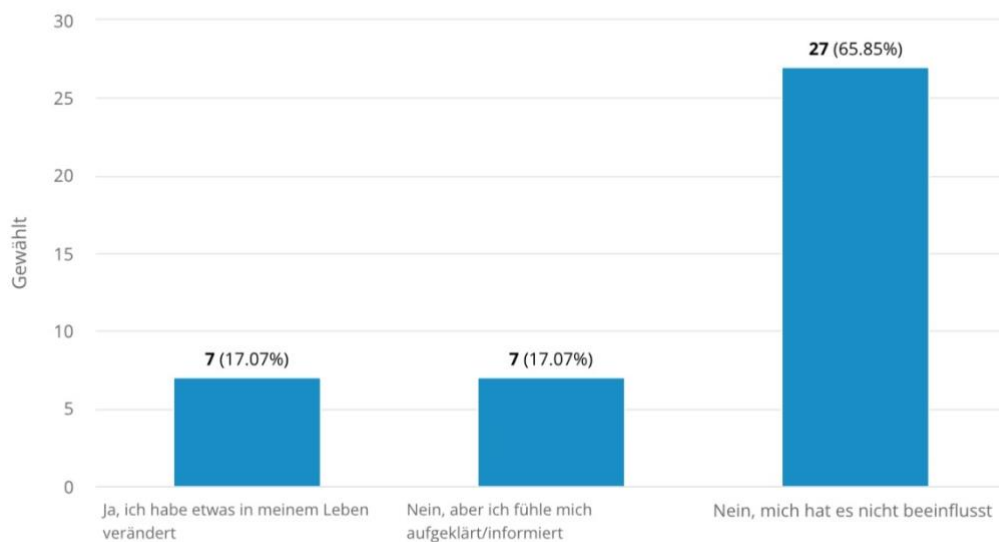


Abbildung 14: "Beeinflussung durch die Letzten Generation – GBE-Jahrgang 13" (eigene Umfrage)

## Welcher Klimaprotestbewegung würdest du dich anschließen?

Anzahl Antworten: 41

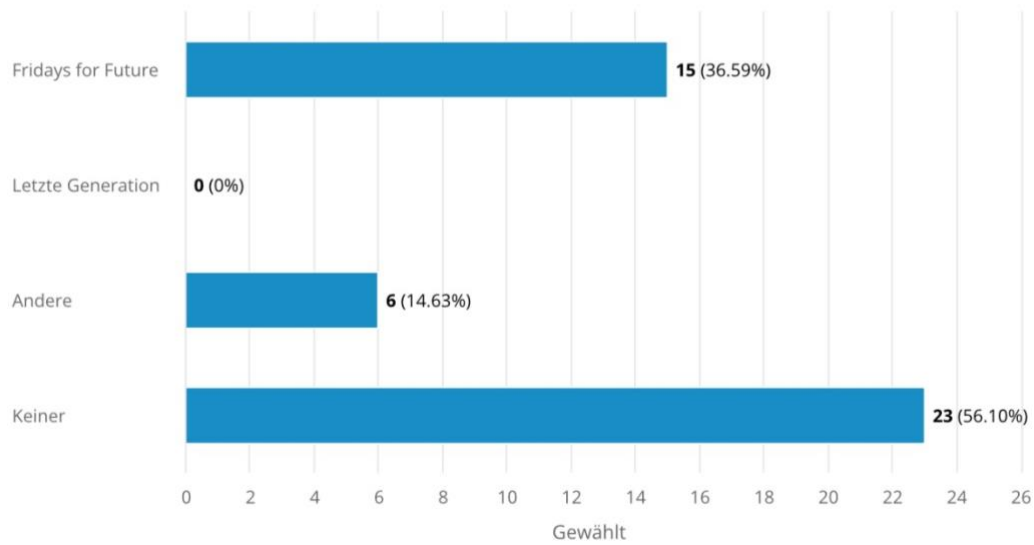


Abbildung 15: "Anschließen einer Protestbewegung – GBE- Jahrgang 13" (eigene Umfrage)

## Ich denke, dass Klimaproteste zum Fortschreiten des Klimaschutzes beigetragen haben

Anzahl Antworten: 41

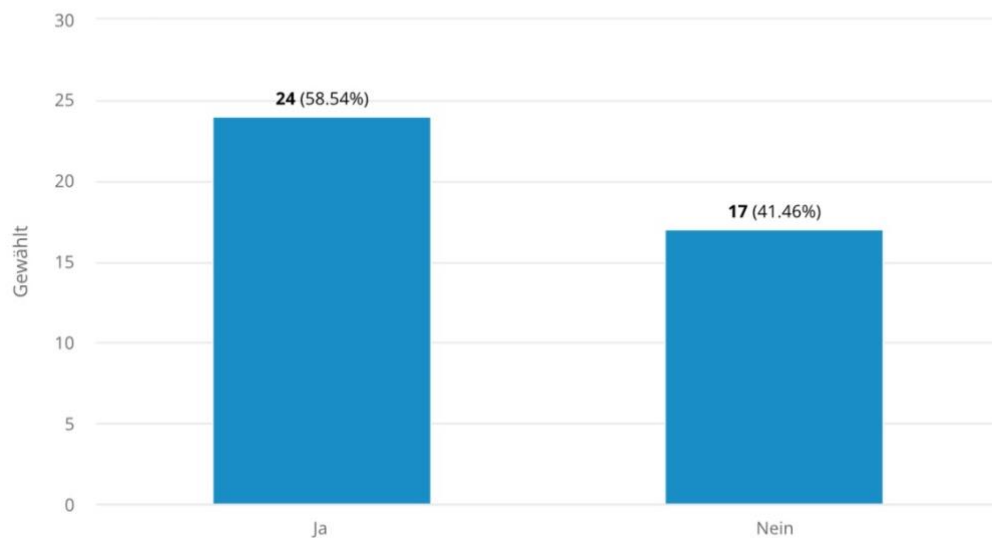


Abbildung 16: "Wirksamkeit Klimaproteste – GBE-Jahrgang 13" (eigene Umfrage)

### Die Vorgehensweise der Proteste der letzten Generation finde ich...

Anzahl Antworten: 98

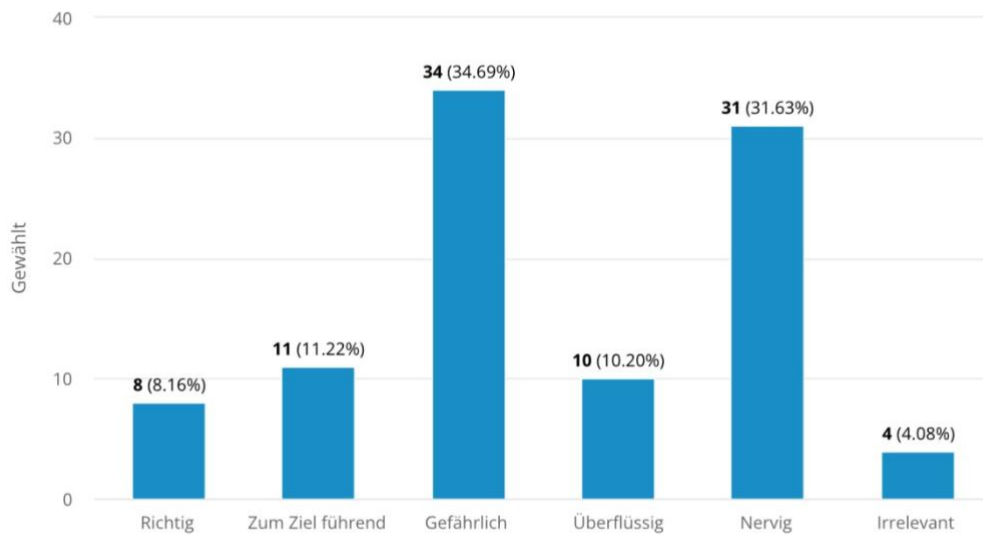


Abbildung 17: "Bewertung- Vorgehensweise der Letzten Generation – GD-Jahrgang 12 u. 13" (eigene Umfrage)

### Die Vorgehensweise der Proteste von Fridays for Future finde ich...

Anzahl Antworten: 98

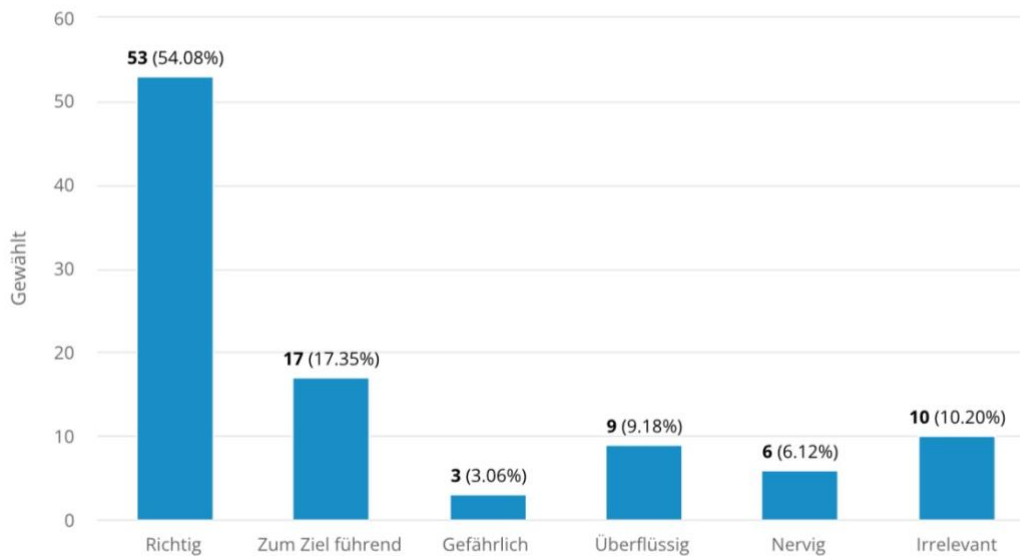


Abbildung 18: "Bewertung- Vorgehensweise von Fridays for Future – GD-Jahrgang 12 u. 13" (eigene Umfrage)



### Hat Fridays for Future dich klimapolitisch beeinflusst, bzw. Deine Einstellung zum Klimawandel beeinflusst ?

Anzahl Antworten: 99

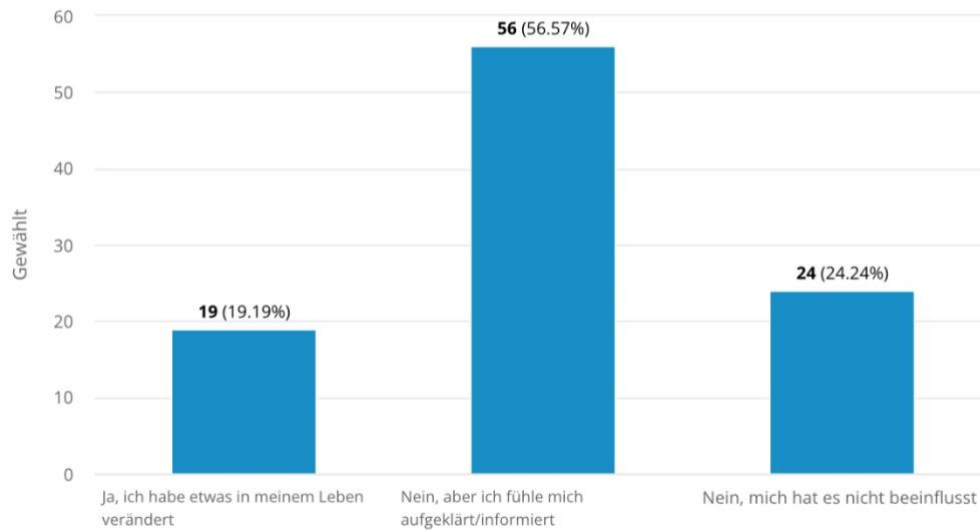


Abbildung 19: "Beeinflussung durch Fridays for Future - GD-Jahrgang 12 u. 13" (eigene Umfrage)

### Hat die Letzte Generation dich klimapolitisch beeinflusst, bzw. Deine Einstellung zum Klimawandel beeinflusst?

Anzahl Antworten: 99

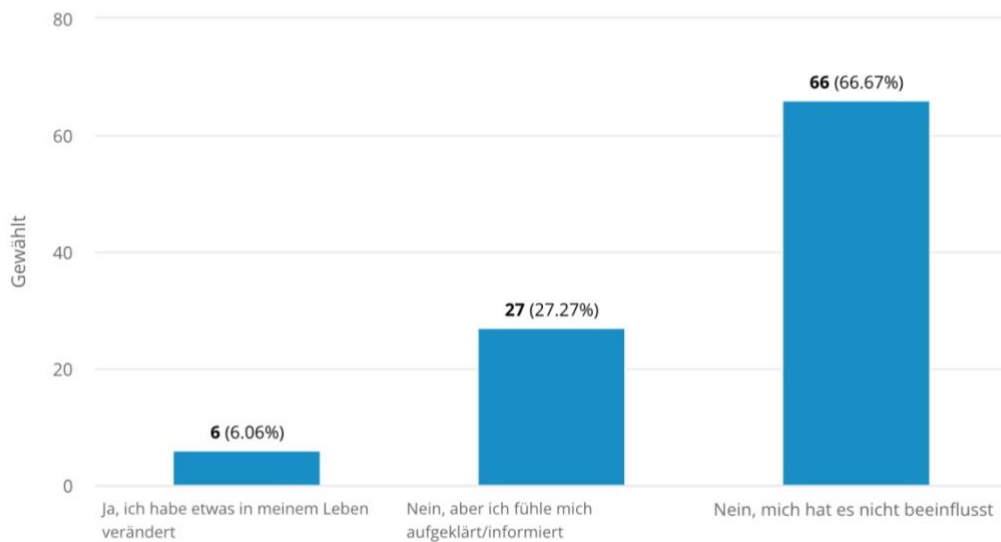


Abbildung 20: "Beeinflussung durch die letzte Generation – GD-Jahrgang 12 u. 13" (eigene Umfrage)

## Welcher Klimaprotestbewegung würdest du dich anschließen?

Anzahl Antworten: 99

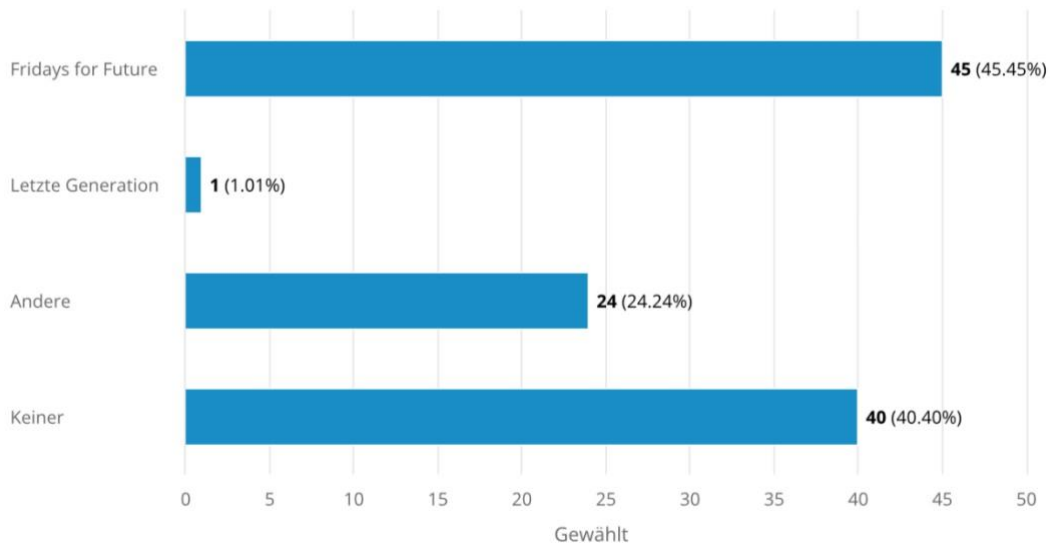


Abbildung 21: "Anschließen einer Protestbewegung – GD-Jahrgang 12 u. 13 " (eigene Umfrage)

## Ich denke, dass Klimaproteste zum Fortschreiten des Klimaschutzes beigetragen haben

Anzahl Antworten: 99

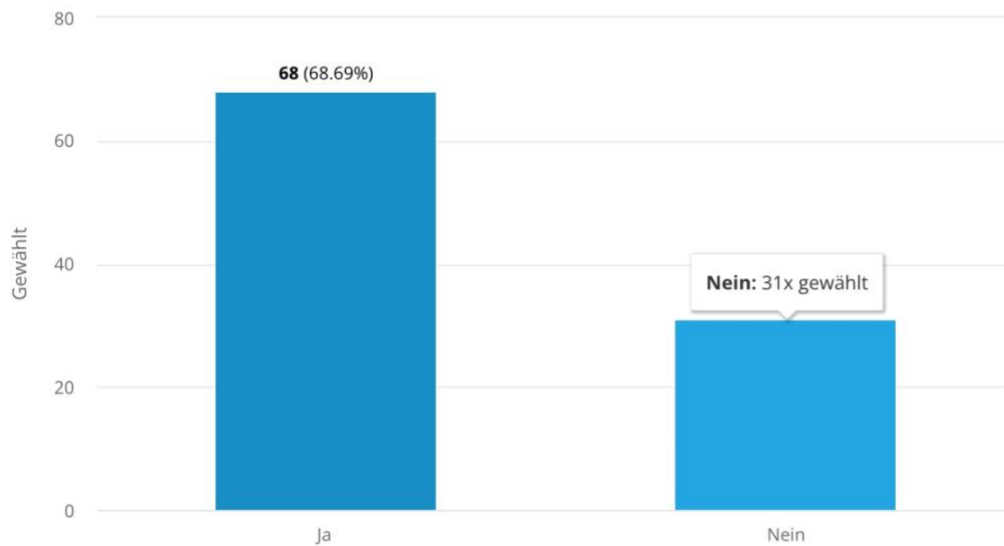


Abbildung 22: "Wirkung Klimaproteste – GD-Jahrgang 12 u. 13 " (eigene Umfrage)